

Hermann Wagner und die Illustrierte deutsche Flora

GERHARD WAGENITZ

Zusammenfassung: Zwei Autoren botanischer Werke tragen den Namen Hermann Wagner. Sie sind beide 1824 geboren, der eine in Hadamar (Herzogtum Nassau, heute Hessen), der andere in Weißenfels (Preußen, Provinz Sachsen, heute Sachsen-Anhalt). Es war lange fraglich, welcher der beiden die *Illustrierte deutsche Flora* (1. Auflage 1869–1871) verfasst hat. Es ließ sich nachweisen, dass der Autor dieser Flora Hermann Wagner aus Weißenfels ist, der im Übrigen vor allem zahlreiche populäre naturhistorische Schriften für die Jugend verfasst hat. In letzter Zeit wurde noch ein dritter als Autor genannt, der Geograph Hermann Wagner (1840–1929). Das ist sicher ein Irrtum.

Abstract: Hermann Wagner and the Illustrated German Flora. There are two authors of botanical publications with the name Hermann Wagner both born in 1824, one in Hadamar (Hesse), the other in Weißenfels (Saxony-Anhalt). For a long time it has been questionable who wrote the *Illustrierte deutsche Flora* (Illustrated German Flora) with the first edition 1869–1871. Evidence has been found that the author of this work was Hermann Wagner of Weißenfels who was a prolific writer especially of Natural History books for young people. In recent times even a third author, the geographer Hermann Wagner (1840–1929), has been claimed as author for the Flora. This is certainly a mistake.

Gerhard Wagenitz
Albrecht-von-Haller Institut, Abt. Systematische Botanik, Georg-August-Universität Göttingen, Untere Karspüle 2, 37073 Göttingen;
gwageni@gwdg.de

Im Jahre 1824 wurden zwei Lehrer und Botaniker mit Namen Hermann Wagner geboren, der eine in Hadamar (Herzogtum Nassau, heute Hessen), der andere in Weißenfels (Preußen, Provinz Sachsen, heute Sachsen-Anhalt). Das

hat zu einigen Verwechslungen und Unsicherheiten bei der Zuschreibung ihrer Werke geführt. Ihr Lebenslauf ist recht gut bekannt, es fehlt aber für beide eine zuverlässige Bibliographie ihrer Werke.

Für den Botaniker am interessantesten ist neben einigen lokalfloristischen Werken, deren Autorschaft klar ist, vor allem die „Illustrierte deutsche Flora“. Sie erschien zuerst 1869–1871 in Stuttgart im Verlag Julius Hoffmann. Im Vorwort heißt es „Es war schon seit Jahren ein Lieblingswunsch des Verfassers, wie des Verlegers, den Freunden der heimatlichen Flora ein Handbuch mit Holzschnittabbildungen zu bieten, das einerseits den Selbstunterricht möglichst unterstützen, andererseits durch einen niedern Preis möglichst weiten Kreisen zugänglich werden könnte.“ Dann wird ausgeführt, dass dies durch die vom Verlag gestattete Übernahme der Abbildungen aus dem Werk von Bentham „Illustrated Handbook of the British Flora“ möglich geworden sei. Ein Werk mit diesem Titel gibt es nicht, gemeint sein kann nur das „Handbook of the British Flora with illustrations from original drawings by W. Fitch“ von 1866 (2 Bände).

Die Illustrierte deutsche Flora war offenbar ein verlegerischer Erfolg. 1881–1882 erschien eine 2. Auflage „bearbeitet und vermehrt von Dr. August Garcke“ im selben Verlag in etwas größerem Format. Die einzige wirkliche Neuerung sind Schlüssel für die Gattungen bei den Familien, sonst sind Text und Abbildungen weitgehend identisch. Es gab dann noch eine 3. Auflage im Verlag für Naturkunde (dem STAFLEU & COWAN 1988 irrtümlich schon die 2. Auflage zuschreiben), „nach der 2. Auflage neu durchgesehen und verbessert“. Hier wird kein Autor der Bearbeitung genannt. Aus den Lebenserinnerungen von GRADMANN (1965: 102) geht aber hervor, dass er diese Aufgabe übernahm, aber darum bat, ihn nicht zu nennen! Wer ist nun der Autor (oder besser Bearbeiter, da auch der Text weitgehend eine Übersetzung des englischen ist) der 1. Auflage? STAFLEU & COWAN (1988: 11) schreiben sie „tentative“ Her-

mann Wagner aus Hadamar zu, haben aber deutliche Zweifel. Andererseits meinen sie „It seems also less likely that the first edition was by H. Wagner of Weissenfels“, ohne das näher zu begründen.

Dem Hermann Wagner aus Hadamar sind mit Sicherheit zuzuschreiben einige Werke zur hessischen und rheinland-pfälzischen Floristik:

Bestimmungstabellen eines Theiles der zur Flora Nassau's gehörenden Pflanzengattungen. – Schulprogr. Höhere Bürgerschule Wiesbaden: 1862.

Flora des unteren Lahntales mit besonderer Berücksichtigung der näheren Umgebung von Ems; ... 2 Theile. Bad Ems: Sommer. 1889.

Flora des Regierungsbezirks Wiesbaden; ... 2 Teile. Bad Ems: Sommer. 1890–1891.

(Außerdem schrieb er eine Geschichte der Realschule zu Ems. Ems: Sommer. 1867).

Die drei genannten botanischen Werke sind nach freundlicher Auskunft von Heinz Kalheber (Brief vom 16.6.2000) in der Bibliothek des Gymnasiums Philippinum Weilburg vorhanden – nicht aber die Illustrierte Flora von Deutschland. Das schließt Hermann Wagner aus Hadamar als Autor für diese Flora mit ziemlicher Sicherheit aus. Bei RENKHOFF (1992) werden noch irrtümlich angeführt: *Führer im Reich der Kryptogamen* und *Malerische Botanik*. Beide Werke stammen aber nach den Angaben bei HUTH (1884) eindeutig von Hermann Wagner aus Weißenfels.

Über den Weißenfelser Wagner gibt es ein *Lebensbild für seine Freunde und Verehrer* von Rektor Huth (HUTH 1884). Es enthält eine Übersicht der naturwissenschaftlichen Schriften und Herbarien, soweit sie bei August Helmich in Bielefeld erschienen sind. Dazu gehören als naturgeschichtliche Werke:

Führer ins Reich der Cryptogamen. Bielefeld: Helmich. 1. Aufl. 1852–1854 (mit Herbarexemplaren, Einzelheiten über weitere Auflagen bei STAFLEU & COWAN 1988).

Die Pflanzenwelt. Führer durch das Reich der blühenden Gewächse. Bielefeld: Helmich. 1860 (2. Aufl. 1883).

In die Natur! Biographien aus dem Naturleben für die Jugend und ihre Freunde. 3 Sammlungen. Bielefeld: Helmich. 1853–1857 (mehrere Auflagen).

Weitere Werke (in anderen Verlagen) werden nur im Text stichwortartig erwähnt, lassen sich aber danach über die Bibliothekskataloge nachweisen. Es zeigt sich, dass dieser Wagner ein äußerst erfolgreicher Autor von Kinder- und Jugendbüchern mit naturgeschichtlichem Inhalt war und ein ausgesprochener Vielschreiber. Darüber kann man sich in verschiedenen Bibliographien umfassend orientieren, am besten in der von KLOTZ (1998)¹. Es begann mit dem oben erwähnten: *In die Natur!*, bald darauf erschien: *Das Buch der Natur. Naturwissenschaftliche Lebensbilder für Jung und Alt.* 2 Bände. Glogau: Flemming 1857 und 1859. Dann folgten: *Die kleinen Pflanzenfreunde. Botanische Wanderungen durch Feld und Garten, Wald und Flur. Für die Jugend bearbeitet.* Leipzig: Spamer. 1859. Ab 1862 erschien dann im Verlag Spamer in Leipzig eine Serie von *Entdeckungsreisen in der Wohnstube* (1862), *in Haus und Hof* (1862), *in Feld und Flur* (1863), *im Wald und auf der Heide* (1863), jeweils mit Zusätzen wie *Mit seinen jungen Freunden* oder *mit seinen lieben Freunden und Freundinnen unternommen*. Damit ist die Liste dieser Schriften für die Jugend noch nicht einmal erschöpft. Dabei erschien jeder Titel in mehreren Auflagen, vielfach auch noch nach dem Tode des Autors. Die Werke sind fast alle mit Holzschnitten und einzelnen Farbtafeln (Chromolithographien) illustriert. Dies ist auch ein Grund dafür, dass sie im Antiquariat relativ hohe Preise erzielen, obwohl gerade die Entdeckungsreisen ziemlich häufig angeboten werden². Für uns ist noch von Interesse die *Naturgeschichte. Der Jugend gewidmet*. Stuttgart: Thienemann. 1865, ein umfangreicher Band (288 S.) und besonders reich illustriert. Der Verlag Thienemann ist nämlich identisch mit dem Verlag Julius Hoffmann, in dem die *Illustrierte deutsche Flora* erschien. Jetzt erinnern wir uns des oben zitierten Satzes aus dem Vorwort, dass es ein Lieblingswunsch des Verfassers und des Verlegers war, eine solche illustrierte Flora herauszubringen. Es gab also seit 1865 Kontakt mit diesem Verlag, der dann zur Herausgabe der Flora führte. Damit scheint

¹ Ergänzend kann die Bibliographie von WEGEHAUPT (1985) herangezogen werden, in der einige Titelblätter seiner Werke farbig abgebildet sind.

² Je nach Auflage und Erhaltungszustand liegen die Preise zwischen 30 und 80 Euro.

mir die Autorschaft des Weißenfeller Wagners für dies Werk gesichert. Eigenartig bleibt, dass Huth in seiner Biographie das Werk nicht erwähnt.

In jüngster Zeit wird noch ein dritter Hermann Wagner mit der Flora in Verbindung gebracht, und zwar der Geograph Hermann Wagner (1840–1929), der bisher nie durch botanische Werke bekannt geworden war. Dies geht wahrscheinlich auf einen Eintrag in der *Biographischen Enzyklopädie deutschsprachiger Naturwissenschaftler* (ENGELHARDT 2003) zurück³. Um dies zu bewerten, muss man sich klarmachen, dass diese Enzyklopädie im wesentlichen (auch wenn das im Vorwort bestritten wird) ein Auszug aus der *Deutschen Biographischen Enzyklopädie* ist. Die Texte wurden weitgehend wörtlich übernommen⁴, allerdings ergänzt durch Aufführung weiterer Werke und von biographischer Literatur. Diese Ergänzungen geschahen offensichtlich sehr unkritisch durch Hilfskräfte. So wird als biographische Quelle bei Hermann Wagner (1840–1929) eine Arbeit von FRESSLE (1992) über einen Hermann Wagner mit den Lebensdaten (1879–1960) erwähnt, der zwar – wie er schreibt – Vorlesungen bei seinem Namensvetter Hermann Wagner gehört hat, aber sonst keinerlei Beziehung zu ihm hat. Als zusätzliche Werke werden für den Geographen noch aufgeführt die *Malerische Botanik* und die *Illustrierte deutsche Flora*. Weder die ausführliche (anonyme) Bibliographie in Petermanns Mitteilungen⁵ noch die Biographie von DÖRRIES (1939) erwähnen eines dieser Werke. Ihre Zuschreibung an Hermann Wagner aus Weißenfels wird also dadurch in keiner Weise in Frage gestellt.

Für beide Wagners geben BRUMMITT & POWELL (1992) Autorenabkürzungen an: H. Wagner für den Weißenfeller Wagner und H. Wagner bis für Wagner aus Hadamar. Sieht man jedoch bei IPNI nach, ob einer von ihnen Taxa beschrieben hat, so gibt es nur für H. Wagner

sechs Eintragungen (bei *Centaurea* und *Rosa*), sie stammen aber sicher nicht von unserem Wagner aus Weißenfels, sondern offenbar von dem ungarischen Botaniker János Wagner. In einem Bericht *Botanische Forschungsreise* (Oesterr. Bot. Z. 44: 37–39. 1894), in dem zwei *Rosa*-Namen (ohne Beschreibung) aufgeführt werden, unterschreibt der Autor mit Hans Wagner, János entspricht im Deutschen Johannes bzw. Hans.

Zum Schluss sollen noch die wichtigsten Lebensdaten und die biographische Literatur über die beiden „botanischen“ Wagner zusammengestellt werden.

WAGNER, Hermann Peter Philipp Wilhelm (1824–1908)
geb. Hadamar (27.10.) — gest. Bad Ems (11.3.) oder Wiesbaden (11.3./11.5.)
Vater Rezepturbeamter (? Hofkammerrat). Stud. Göttingen, Berlin. Lehrer in Weilburg, Dillenburg, Wiesbaden, Diez und Ems. Botaniker (Florist). *Flora des unteren Lahntales*. – *Flora des Regierungsbezirkes Wiesbaden*. 1895 pensioniert. Herbar in FR (teilweise zerstört, Döring in CONERT 1999: 183).

Biographie: LÖBER, K. 1972: *Pflanzen des Grenzgebietes von Westerwald und Rothaar*. Göttingen S. 61–62.

STAFLEU & COWAN 7: 10–11. 1988.

WAGENITZ 1988: 188.

RENKHOFF 1992: 840.

K. WEBER 1993, *Die Lehrkräfte am Gymnasium zu Weilburg 1540–1975*. Wetzlar. S. 143 (nach Brief von Heinz Kalheber 2000).

Personalbogen Bibliothek für Bildungsgeschichtl. Forschung Berlin

WAGNER, Hermann (1824–1879)
geb. Weißenfels (10.11.) — gest. Neuschön(e)feld b. Leipzig (28.6.)

Lehrerausbildung. Zeitweilig Hauslehrer, Taubstummenlehrer. Lehrer in Weißenfels, an der Töchterschule der Frankeschen Stiftung in Halle, 1851 in Bielefeld. 1857–1863 Abt.-Leiter der Spamerschen Verlagsbuchhandlung in Reudnitz bei Leipzig. Ab 1860 selbständig in Neuschönefeld bei Leipzig. – *Führer ins Reich der Kryptogamen*. Bielefeld 1852–1854 (5. Aufl. 1857). *Die Pflanzendecke der Erde*. Bielefeld 1857. Verf. zahlreicher populärer Schriften, be-

³ Dr. Hermann Manitz, Jena, danke ich sehr für den Hinweis auf diesen Lexikoneintrag.

⁴ Man vergleiche z. B. den Eintrag über Adolf Engler, bei dem alle unsinnigen Angaben übernommen werden.

⁵ Schriften von Hermann Wagner (1864–1920) in: Petermanns Mitt. Justus Perthes Geogr. Anstalt 66: 118–122. 1920.

sonders für die Jugend. Gab kommerziell Herbarien heraus. *Cryptogamen-Herbarium*. 9 Lieferungen. *Gras-Herbarium*, 10 Lieferungen; *Phanerogamen-Herbarium*. 8 Lief.; *Arznei- und Giftgewächse*. 100 Arten; *Alpenstrauß*. 50 Arten. Früh durch Schwerhörigkeit für den Lehrerberuf untauglich geworden.

Biographie: HUTH, *Hermann Wagner. Ein Lebensbild für seine Freunde und Verehrer*. Bielefeld (1884). Mit Bibliographie der bei A. Helmich in Bielefeld erschienenen Werke und Herbarien.

PRITZEL 1872: 336.

GRUMMANN 1974: 52.

STAFLEU & COWAN 7: 9–10. 1988.

FRAHM & EGGERS 2001: 540.

HARDTKE & al. 2004: 352.

Literatur

- BRUMMITT, R. K. & POWELL, C. E. 1992: Authors of plant names. – Kew: Royal Botanic Gardens.
- CONERT, H. J. (ed.) 1999: Index Collectorum Herbarii Senckenbergiani (FR). – Courier Forschungsinst. Senckenberg 217.
- DÖRRIES, H. 1939: Hermann Wagner. – p. 421–438. In: Niedersächsische Lebensbilder 1. – Hildesheim & Leipzig: Lax.
- ENGELHARDT, D. VON (Hrsg.) 2003: Biographische Enzyklopädie deutschsprachiger Naturwissenschaftler. 2 Bände. – München: Saur.
- FRAHM, J.-P. & EGGERS, J. 2001: Lexikon deutschsprachiger Bryologen. – Norderstedt: Selbstverlag der Autoren (Books on Demand).
- GRADMANN, R. 1965: Lebenserinnerungen. Zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages herausgegeben von K. H. Schröder. – Stuttgart: Kohlhammer.
- GRUMMANN, V. 1974: Biographisch-bibliographisches Handbuch der Lichenologie. – Lehre: Cramer.
- HARDTKE, H.-J., KLEMKE, F. & RANFT, M. 2004: Biographien sächsischer Botaniker. – Ber. Arbeitsgem. Sächs. Botaniker, Ser. 2, 19. Sonderheft.
- HUTH (Rektor) 1884: Hermann Wagner. Ein Lebensbild für seine Freunde und Verehrer. – Bielefeld: Helmich.
- KLOTZ, A. 1998: Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland 1840–1950. Gesamtverzeichnis der Veröffentlichungen in deutscher Sprache. Band V (T–Z). – Stuttgart & Weimar: Metzler.
- PRITZEL, G. A. 1872 (–1877): Thesaurus literaturae botanicae. Ed. nov. – Leipzig: Brockhaus.
- RENKHOFF, O. 1992: Nassauische Biographie. Kurzbiographien aus 13 Jahrhunderten, ed. 2. – Wiesbaden: Histor. Kommission für Nassau [Veröff. Histor. Komm. Nassau 39].
- STAFLEU, F. A. & COWAN, R. S. 1988: Taxonomic literature. Second edition. Vol. VII: W–Z. – Regnum Veg. 116.
- WAGENITZ, G. 1988: Göttinger Biologen 1737–1945. Eine biographisch-bibliographische Liste. – Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht [Göttinger Universitätsschriften Ser. C. Kataloge, Band 2].
- WEGEHAUPT, H. 1985: Alte deutsche Kinderbücher. Bibliographie 1851–1900. Zugleich Bestandsverzeichnis der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Deutschen Staatsbibliothek zu Berlin. – Stuttgart: Hauswedell.